Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1915. Nr. 218. Jahrgang 208.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,40 Mk., durch die Post bezogen 2 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Wochenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Fernruf 8108 u. 8109. Fernruf der Schriftleitung 8110. Hauptschriftleiter: Max Kubel, Halle (Saale).

Dienstag, 11. Mai 1915.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 5. Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

In Westgalizien bisher 100000 Gefangene.

Ein mit vier neuen englisch-französischen Armeekorps unternommener großer Vorstoß südwestlich von Lille fast überall unter großen Verlusten des Gegners zurückgeworfen.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers.

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Küste machten wir in den Dünen Fortschritte in der Richtung auf Nieuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelangte bis an Lombartzyde heran, wurde dann aber völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde wieder nach vorwärts Gelände gewonnen. Bei Verlorenhoek machten wir 162 Engländer zu Gefangenen.

Südwestlich Lille setzte der als Antwort auf unsere Erfolge in Galizien erwartete große französisch-englische Angriff ein. Er richtete sich gegen unsere Stellungen von östlich Fleurbaix — östlich Richebourg — östlich Vermelles, in Ablain, Carency, Neuville und St. Laurent bei Arras. Der Feind — Franzosen, sowie weiße und farbige Engländer — führte mindestens vier neue Armeekorps in den Kampf neben den in jener Linie schon längere Zeit verwendeten Kräften. Trotzdem sind die wiederholten Angriffe fast überall mit sehr starken Verlusten für den Gegner abgewiesen worden. Im besonderen war das bei den englischen Angriffsversuchen der Fall. Etwa 500 Gefangene wurden gemacht. Nur in der Gegend zwischen Carency und Neuville gelang es dem Gegner, sich in unserer vordersten Linie festzusetzen. Der Gegenangriff ist im Gange.

Nördlich von Steinahrück im Fechttale warfen wir den Feind, der sich unmittelbar vor unserer Stellung im dichten Nebel eingenistet hatte, durch Angriff zurück und zerstörten seine Gräben.

Eines unserer Luftschiffe belegte heute früh den befestigten Ort Southend an der Themsemündung mit einigen Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fußmarsch herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, warfen die verbündeten Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Mackensen auch gestern den Gegner von Stellung zu Stellung zurück und nahmen ihm über 12000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit dem 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80000. Unsere Vortruppen näherten sich dem Stobnica-Abschnitt und erreichten die Przesanka sowie den unteren Wislok. Die Verfolgung geht vorwärts.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

(W. T. B.) Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

W. T. B. Wien, 10. Mai. Amtlich wird verlautbart 10. Mai 1915:

Die unter schweren Verlusten aus Westgalizien und den Karpathen zurückgeschlagene russische dritte Armee ist, dem Druck aus beiden Richtungen nachgebend, mit der Hauptkraft im Raume um Sanck uns Lisko zusammengepreßt. Gegen diese Masse dringen die verbündeten Armeen weiter siegreich vor und haben vom Westen den Uebergang über den Wislok erkämpft, von Lüden die Linie Dwernik-Baligrod-Bukewsko erreicht.

Am anderen Flügel der westgalizischen Front erstürmten gestern oberösterreichische und Salzburger, sowie Tiroler Truppen mehrere Orte östlich und nordöstlich Debica.

Die Zahl in Westgalizien gemachten Gefangenen ist auf 80000 gestiegen. Hinzu kommen noch über 20000 Gefangene, die bei der Verfolgung in den Karpathen eingebracht wurden. Die russische dritte Armee, die aus den fünf Korps 9, 10, 12 und 24, und 3. kaukasischem, sowie mehreren Reserve-Divisionen zusammengesetzt war, hat somit einen Verlust von allein 100000 Mann an Gefangenen. Rechnet man hinzu die Zahl der Toten und Verwundeten, so kann der Gesamtverlust mit mindestens 150000 Mann angenommen werden.

Von der auch jetzt noch nicht zu übersehenden Menge von Kriegsmaterial sind bisher 60 Geschütze und 200 Maschinengewehre gezählt.

Die Kämpfe in Südostgalizien dauern noch fort. Durch einen Gegenangriff wurde auf den Höhen nordöstlich Ottynia eine starke Gruppe des Feindes zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Generalstabsbericht.

W. T. B. Konstantinopel, 10. Mai. Das Große Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront bei Ari Burnu machte der Feind gestern nacht vier verzweifelte Angriffe, wurde aber durch unsere Bajonettangriffe vollständig zurückgeworfen. Der Feind erlitt dabei schwere Verluste. Ungefähr drei Bataillone wurden aufgerieben. Heute gegen Mittag brachte der Feind unaufhörlich seine zahlreichen Verwundeten in seine Boote.

Im Süden, bei Sedbul Bahr, machte der Feind unter dem Schutz des Feuers seiner Schiffe vom Meeresufer aus einen Angriff, der dank unserer Gegenangriffe erfolglos blieb.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts von Bedeutung zu melden.

Kaisertelegramm an Generaloberst v. Mackensen.

W. T. B. Berlin, 10. Mai. Se. Majestät der Kaiser sandte an Generaloberst v. Mackensen folgendes Telegramm:

Unter Ew. Exzellenz erprobter Führung haben die Ihnen unterstellten verbündeten Armeen die russische Front zwischen Karpathen und Weichsel mit mächtigen Schlägen durchbrochen, den zähen Gegner in vieltägigen fortgesetzten Kämpfen von Stellung zu Stellung gejagt, ihm unübersehbare Siegesbeute abgenommen und schließlich im Verein mit anderen Teilen des deutschen und österreichisch-ungarischen Heeres die weit ausgedehnte feindliche Karpathenstellung zum Wanken gebracht. Führung und unvergleichliche Tapferkeit der Truppen wetteiferten, einen Sieg zu erreichen, der sich würdig den stolzesten Waffentaten dieses Krieges anreiht. Dafür gebührt Ihnen Mein und des Vaterlandes Dank. Als Ausdruck Meiner besonderen Anerkennung für das von allen Beteiligten geleistete, verleihe ich Ihnen den Stern der Großkomture und das Großkomturkreuz des Königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. gez. Wilhelm.

Die Taufe im Braunschweigischen Herzogshause.

W. T. B. Braunschweig, 10. Mai. Heute nachmittag 6 Uhr fand im herzoglichen Residenzschlosse die Taufe des jüngstgeborenen Prinzen des herzoglichen Hauses statt. In der Rotunde des Schlosses, wo die feierliche Handlung abgehalten wurde, war ein mit Blumen geschmückter Altar errichtet. Unter Vortritt des Oberzeremonienmeisters und des Hofmarschalls begaben sich um 6 Uhr die Kaiserin, die Herzogin Thyra von Cumberland und Prinzessin Olga, der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Prinzessin Max von Baden, sowie der Herzog und die Herzogin, gefolgt vom Erbprinzen, durch den großen Saal nach der Rotunde. Hier hatten sich bereits eine Anzahl geladener Gäste, darunter die Spitzen der Hof-, Staats- und Gemeindebehörden, sowie eine Reihe hoher Offiziere mit ihren Damen versammelt. Die feierliche Handlung wurde durch den Gemeindegesang: „Liebster Jesu, wir sind hier" eingeleitet. Inzwischen hatte Oberhofmeisterin Freifrau von dem Bussche-Streithorst den Täufling der Prinzessin Olga übergeben, und diese ihn vor dem Altar der Kaiserin überreicht. Hof- und Domprediger Dr v. Schwartz hielt die Taufrede auf Grund des Schriftwortes Jesaias 54, 10: „Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer." Nachdem der Chorgesang: „Der Herr ist mein getreuer Hirte" verklungen war, erfolgte der Taufakt, währenddessen die Herzogin Thyra von Cumberland den hohen Täufling übernahm. Der Prinz erhielt die Namen: Georg, Wilhelm, Ernst, August, Friedrich, Axel. Nach Beendigung der Taufhandlung sang die Gemeinde: „Ein' feste Burg ist unser Gott". Mit dem Segen und dem vom Domchor vorgetragenen Gesang: „Sollt' ich meinem Gott nicht singen" fand die Feier ihren Abschluß.

Um 8 Uhr fand Familientafel im Schloß statt.

Sitzungen des griechischen Ministerats.

W. T. B. Athen, 10. Mai. In den letzten drei Tagen wurden mehrere außerordentliche Ministersitzungen abgehalten, die sich, wie verlautet, mit der auswärtigen Politik beschäftigen. Das Ergebnis dieser Beratungen liegt bis jetzt nicht vor. Der neuernannte russische Botschafter in Rom, v. Giers, traf heute auf der Durchreise nach Rom hier ein.

Italien vor der Entscheidung.

Giolitti in Rom.

c. M. Der „Magd. Ztg." zufolge meldet der „Züricher Tagesanzeiger" aus Rom über Chiasso: Nicht mehr wegzuleugnende neue Tatsachen lassen den bestimmten Schluß zu, daß die endgültige Entscheidung über Italiens Stellungnahme dem Parlament vorbehalten bleibt.

Giolitti, der Sonntag früh in Rom eingetroffen ist, wurden, ebenso wie bei seiner Abfahrt in Turin, nach der „Frankf. Ztg." auch in Rom bei seiner Ankunft von den Interventionisten feindselige Demonstrationen bereitet. Diese zeigen die Stimmung im Lande. Dementsprechend ist auch die Haltung der Presse. Die Regierung hat zwar anerkannt, daß ein Mann wie Giolitti bei Entscheidungen, wie sie jetzt bevorstehen, gehört werden müsse. Aber die Blätter sind gegen die Berufung des Kronrats, da zu diesem bekannte Anhänger des friedlichen Ausgleichs zugezogen werden müßten. Nun ist es richtig, daß der Kronrat in Italien keine konstitutionelle Einrichtung ist, sondern daß dem König allein die Entscheidung über Krieg und Frieden zusteht. Aber niemand zweifelt daran, daß vor dem letzten Worte Italiens die Regierung alle politischen Autoritäten entweder im Kronrat oder sonstwo anhören wird. Vorläufig ist es aber noch nicht so weit, sondern zunächst wird Giolitti mit dem König beraten, mit dem er in besten Beziehungen steht.

„Giornale d'Italia" schreibt: „Es ist gesagt worden, die Ankunft Giolittis in Rom habe den Zweck, eine Versammlung von Abgeordneten unter dem Vorsitze Golittis auf den nächsten Donnerstag anzuberaumen, um die Kriegsfrage zu beraten." Das Blatt findet die Nachricht unglaublich, obgleich sie von hervorragenden Anhängern mit großer Bestimmtheit bestätigt werde. Die Regierung, die seit zehn Monaten mit Methode und größter Gewissenhaftigkeit sich in den Besitz des Materials gesetzt habe, um die internationale Lage zu beurteilen, müsse völlig unbeschränkt in ihren Entschließungen gelassen werden. „Auch wenn diese Entschließungen", so bemerkt hierzu der Mailänder „Avanti", „im ausgesprochenen Gegensatz mit den Ueberzeugungen und Gefühlen der großen Mehrheit des Parlaments und des Landes stehen?"

Unterredung des Schatzministers mit Giolitti.

W. T. B. Rom, 10. Mai. Schatzminister Carcano, der zu Giolittis politischen Freunden gehört, hatte heute mit Giolitti eine längere Unterredung in dessen Wohnung, welche von der „Tribuna" für das Vorspiel einer bevorstehenden Unterredung zwischen dem Ministerpräsidenten Salandra und Giolitti gehalten wird. In der Zeit zwischen 12 Uhr mittags und 3 Uhr nachmittags war Giolitti von Rom abwesend, um seine Gemahlin in Frescati zu besuchen. Während seiner Abwesenheit gaben ungefähr 20 Senatoren und 50 Abgeordnete ihre Karten in seiner Wohnung ab. Heute vormittag hat eine dreiviertelstündige Unterredung zwischen Salandra, Sonnino und Carcano stattgefunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505112-13/fragment/page=0001

Giolitti beim König von Italien.

W. T. B. Rom, 10. Mai. „Giornale d'Italia" meldet: Der König hat heute morgen um 9 Uhr 10 Minuten Giolitti in Audienz empfangen. Diese dauerte 50 Minuten. Man bestätigt, daß Salandra und Giolitti heute nachmittag eine Besprechung haben werden.

„Bedrohlich, aber noch nicht verzweifelt".

W. T. B. Kopenhagen, 9. Mai. Der Korrespondent der „Politiken" meldet aus Rom: Die Situation ist bedrohlich, aber noch nicht verzweifelt; der Krieg bricht jedenfalls nicht in diesen Tagen aus.

Der italienische Botschafter in Konstantinopel

hatte Unterredungen mit dem Großwesir und dem Minister des Innern Talaat Bey.

Bereits vor zwei Monaten!!

e. B. Bern, 10. Mai. Die italienische Regierung hat, wie schon kurz gemeldet, auf Ersuchen des schweizerischen Bundesrats ausdrücklich die freie Zufuhr von den italienischen Häfen nach der schweizerischen Grenze gestattet für den Fall, daß Italien in den Krieg eingreifen werde. Die Regierung in Rom hat dabei den Vorbehalt gemacht, daß die in Frage kommenden Bahnlinien für den italienischen Kriegsbedarf in erster Linie zur Verfügung stehen müssen. Die Verhandlungen wegen dieses Abkommens bestanden bereits vor zwei Monaten.

Wie die Kriegshetze gegen Deutschland betrieben wird.

W. T. B. Rom, 10. Mai. Die „Idea Nationale" läßt sich in einem aus Wien datierten Telegramm melden, daß die Berliner und die Wiener Regierung als Gegenbedingung für die Konzessionen an Italien die sofortige Anerkennung der deutschen Annexion Belgiens verlangt haben. Zugleich begeht die Zeitung aber die Unvorsichtigkeit, ein Londoner Telegramm zu publizieren, demzufolge nach einer Meldung aus Rotterdam in der „Daily Mail" in Brüssel und Antwerpen Anschläge angeheftet werden, welche die Annexion Belgiens für den 15. Mai ankünden. Damit zeigt die „Idea Nationale" deutlich, wo und wie ihre Wiener Meldung entstanden ist, die natürlich nur darauf berechnet ist, unter Ausnutzung des Belgienrummels die Kriegshetze gegen Deutschland zu verstärken.

Das österreichische Botschaftspersonal weilt noch in Rom.

W. T. B. Rom, 10. Mai. Der „Osservatore Romano" dementiert die Blättermeldung von der Abreise des Personals der österreichisch-ungarischen Botschaft beim Heiligen Stuhl und erklärt, daß nicht nur kein Mitglied der Botschaft Rom verlassen habe, sondern daß das Personal der Botschaft in einigen Tagen noch um einen neuen Sekretär vermehrt werde.

Die Abreise der Deutschen aus Italien

wird mit fieberhafter Eile betrieben. Auf der Gotthardbahn wurden wegen des Andrangs heimreisender Deutscher Schnellzüge doppelt geführt und Extrazüge eingelegt.

In Mailand eintreffende Sonderzüge bringen noch in Scharen die letzten der abreisenden Deutschen. Das Land wimmelt von Soldaten. — Die in der Ostschweiz beschäftigten italienischen Arbeiter wurden telegraphisch unter die Waffen gerufen.

Zur Versenkung der „Lusitania".

Der Entrüstungssturm in Paris.

W. T. B. Paris, 10. Mai. Die Versenkung der „Lusitania" hat in der ganzen Presse einen wahren Sturm der Entrüstung entfacht. Die Versenkung sei ein neues Verbrechen Deutschlands, das dadurch erschwert werde, daß es mit Vorbedacht ausgeführt worden sei, wie die Warnung der Botschaft in Washington vor der Ausfahrt der „Lusitania" von New-York beweise. Die Presse glaubt, daß die Versenkung ernste diplomatische Verwicklungen zur Folge haben werde, da Washington dem Anschlage gegen das Leben zahlreicher Amerikaner gegenüber nicht gleichgültig bleiben könne. Einige Blätter deuten sogar an, daß das Ereignis den Bruch zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten herbeiführen könne.

Am eingehendsten spricht sich der „Temps" aus. Er schreibt, man wäre versucht, die Versenkung der „Lusitania" als den größten Erfolg der deutschen Unterseeboote zu bezeichnen, wenn man nicht feststellen müßte, daß der Torpedo außer dem Schiffe auch 2000 Menschenleben getroffen hat. Der Verlust der „Lusitania" sei ein großer Verlust für die englische Flotte, aber die Deutschen würden einen solchen Erfolg schwerlich noch einmal haben. Man müsse den Mut haben, zu sagen, daß die Untat für Deutschland nicht nutzlos sei, da sie auf gewisse schwankende neutrale Staaten einen hemmenden Einfluß ausüben werde. Die Alliierten dürften nicht trauern, sondern müßten handeln. Sie seien zwar des Sieges sicher, aber sie beschäftigten sich vielleicht nicht mit den Aufgaben, die bis dahin zu erfüllen seien. Man müsse Mittel finden, gewisse Attentate zu erwidern und zu bestrafen, um den Gegner zu entmutigen und eine Wiederholung zu verhindern. Man schläfere die Alliierten mit der Versicherung ein, daß die Deutschen Kampfwerkzeuge besitzen, die denjenigen der Alliierten überlegen seien, aber man dürfe nicht untätig sein, man müsse die Lehren aus den Kriegsereignissen ziehen und alles daransetzen, mit Initiative und Kühnheit Mittel und Wege zu finden, um dem Feinde jeden Schlag mit einem Schlage heimzahlen zu können.

Eine italienische Stimme zum Untergang der „Lusitania".

Zürich, 10. Mai. „Corriere della Sera" berichtet aus London: Es sei unmöglich, den Eindruck richtig zu beschreiben, den die Nachricht von dem Untergang der „Lusitania" dort hervorgerufen habe, und es zeigt sich in London das Verlangen nach Rache. Es verlautet, daß Amerika an Deutschland eine im ernsten Tone gehaltene Note überreicht habe. Die amerikanischen Blätter schreiben sehr scharf gegen die Torpedierung der „Lusitania". „Corriere della Sera" spricht von einer riesigen Roheit, die die Grenze der im Kriege zulässigen überschreitet, und die kalte Kriegsgrausamkeit beweisen, die auch in den Äußerungen des deutschen Generalstabes über den Kriegsausbruch zutage treten. Während man auf dem Meere morde, vergifte man die Feinde zu Lande durch vergiftete Gase. Alles das vermehre die Entrüstung gegen Deutschland. (T.-U.)

Amerika will einen Bericht über die Torpedierung der „Lusitania".

W. T. B. Kopenhagen, 10. Mai. „National Tidende" meldet aus London: Das Auswärtige Amt in Washington hat von der Regierung in Berlin einen Bericht über die Torpedierung der „Lusitania" erbeten und gefordert, daß der Bericht auf der Meldung des Führers des Unterseebootes beruhe. Der Kriegsminister Garrison hat seine Inspektionsreise nach Tennessee unterbrochen.

Die amerikanischen Munitionstransporte der Cunardlinie.

Welch ungeheure Mengen von Kriegsmaterialien allein durch die Cunard-Linie von den Vereinigten Staaten nach England transportiert worden sind, läßt sich aus folgender Aufstellung ersehnen. Es handelt sich dabei nur um sichere Angaben, die aus zuverlässigen Quellen bekannt geworden sind: „Lusitania", Anfang Februar (ab New-York): Unterseebootsteile. 26. Februar: 7440 Kisten Munition, 225 Kisten Armeeausrüstungsgegenstände und 7000 Schußwaffen. 9. April: Geschütze, große Mengen von Gewehren.

Auf ihrer letzten Reise hatte die „Lusitania", wie schon gemeldet worden ist, 5400 Kisten Munition an Bord, und ihre gesamte Ladung bestand fast ausschließlich aus Kriegskonterbande.

Außer diesen ins einzelne gehenden Angaben liegen zahlreiche Zuschriften aus den Vereinigten Staaten vor, und zwar nicht nur von Deutsch-Amerikanern, sondern auch von Amerikanern englischer Abstammung, die, ohne Einzelangaben machen zu können, die Tatsache, daß jeder einzelne Cunard-Dampfer Kriegsmaterial nach England transportierte, außer allen Zweifel stellen.

Die „Mauritania" soll nach New-York fahren.

Hamburg, 10. Mai. Das „Hamburger Fremdenbl." meldet aus Kopenhagen: Die Cunardlinie wird am 29. Mai von Liverpool nach New-York statt des fahrplanmäßigen Dampfers „Orduna" jetzt den Riesendampfer „Mauritania", das Schwesterschiff der „Lusitania", schicken. Viele Personen haben bereits Plätze belegt. Die Route wird geheimgehalten. Der Dampfer wird 350 Meilen von englischen Kriegsschiffen begleitet werden.

Gesamteinstellung des englisch-amerikanischen Personenverkehrs.

e. M. Rotterdam, 10. Mai. Die holländischen Büros der großen englischen Schiffahrtslinien zeigen heute mittag die vorübergehende Gesamteinstellung des englisch-amerikanischen Personenverkehrs vom 11. Mai ab an.

Der Unterwasserkrieg gegen England.

Ein Fischdampfer in die Luft geflogen.

W. T. B. London, 10. Mai. Das Reuterische Bureau meldet aus Grimsby: Der Fischdampfer „Gellenit" stieß am Sonnabend in der Nordsee auf eine Mine und flog in die Luft. Von der Besatzung wurden zwei Mann getötet, der Rest in Grimsby gelandet.

Vom westlichen Kriegsschauplatz

Zeppeline über England.

W. T. B. London, 10. Mai. Zwei Zeppeline erschienen morgens 2.45 Uhr über Southend und Westcliffe, und warfen im ganzen einige dreißig Bomben ab. Einige Brandbomben verursachten eine Anzahl Brände. Soviel bis jetzt bekannt ist, wurden zwei Frauen getötet und eine Anzahl Einwohner verwundet. Eine Bombe wurde auf die Gaswerke abgeworfen, verfehlte aber ihr Ziel.

W. T. B. London, 10. Mai. Ein Zeppelin wurde am frühen Morgen in großer Höhe in der Nachbarschaft von Romfors gesehen, das 12 Meilen von London entfernt ist. Er schien von Southend oder Purfleet zu kommen. Das Luftschiff wendete kurz vor Romfors und kehrte nach Chelmsford zurück. Auch über Gravesend wurde früh morgens ein Luftschiff gesehen. Die Forts eröffneten das Feuer und vertrieben es.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Das Ringen im Osten dem Endziel nähergerückt.

e. M. Die Bedeutung des Sieges in Westgalizien beurteilt der Londoner „Standard" folgendermaßen:

„Selbstredend kann nur Hindenburg die Tragweite der Schlacht in Westgalizien beurteilen. Wenn der aber solche Siegesnachricht an seine Regierung schickt, daß diese ganz Berlin aufforbert, die Fahnen herauszuhängen, dann weiß man, daß das Ringen im Osten dem Endziel ein bedeutendes Stück nähergerückt ist.

Die Schlacht am Dunajec übersteigt alles Dagewesene.

W. T. B. London, 10. Mai. „Daily News" melden aus Petersburg: Die Schlacht am Dunajec übersteigt an Heftigkeit alles Dagewesene. Die Deutschen führen ungezählte Truppen ins Feuer; weitere Verstärkungen kommen fortgesetzt an. Die russische Infanterie weicht etwas (!) zurück.

Die Umklammerung der russischen Beskiden-Armee.

Der Kriegsberichterstatter des „Neuen Wiener Jorn." meldet:

Die Umklammerung der russischen Beskiden-Armee durch die verbündeten Truppen dürfte in den nächsten Stunden eine vollzogene Tatsache sein.. Die russische Kriegsleitung hat den Rückzug dieser Armeegruppe in Verkennung der Lage zu spät angeordnet. Wohl trachten die Truppenführer das Versehen des russischen Generalstabes durch ein beschleunigtes Tempo des Rückzuges wettzumachen, doch ist das Schicksal der Armee des Generals Dimitriew als besiegelt anzusehen. Den besten Beweis dafür bildet die überstürzte Flucht des Generals, wobei er wichtige Papiere zurückließ, die nunmehr in unsere Hände gefallen sind.

Oesterreichs Krieg.

Das kommende „Sedan" der Russen.

e. B. Wien, 10. Mai. Das „Neue Wiener Tagblatt" meldet aus dem Kriegspressequartier: Die verbündeten Truppen stehen nächst Pilzno etwa 20 Kilometer östlich von Tarnow, von wo sie die aus Jaslo nordwärts abströmenden russischen Kolonnen unter schweres Feuer nehmen. Hiermit ist auch das Tal des Wisloka gesperrt. Im Süden ist die Lage für die Russen geradezu verzweifelt geworden. Deutsche Truppen sind in Jaslo und in der Nähe von Krosno eingetroffen, wo die für die Russenarmee so wichtige Straße von Mezolaborcz mündet. Ferner ist die mehr südlich verlaufende einzige Querstraße Gorlice—Zmigrod—Dukla ganz in eigenem Besitz. Südlich dieser drückt die in der ganzen Beskidenfront breite verfolgende Armee Boroevic und keilt die dritte russische Armee in einen immer engeren Raum, so daß sich zumindest für die ganze Artillerie und den Train ein Sedan erwarten läßt.

Ueber die Begegnung mit der „Emden"-Mannschaft in El-Ula bei Damaskus

wird dem „B. T." aus Mangazam Oase unterm 6. Mai von seinem Sonderberichterstatter gedrahtet:

Seit 40 Stunden bin ich auf der Hedschasbahn, auf dem Wege nach Zentralarabien, um Kapitän Mücke und die Mannschaft der „Emden" zu treffen. Durch Mitgabe eigener Bahn- und Telegraphenbeamten hat mich Herr Peter Dieckmann, der verdienstvolle Direktor dieser türkischen Staatsbahnen, sehr dankenswert in Stand gesetzt, trotz der schwierigen Sprach- und Drahtverhältnisse die schnellsten ersten Meldungen über die „Emden"-Leute nach Deutschland zu übermitteln. Ich erhielt heute die Bestätigung der gestrigen Nachricht, daß unsere Landsleute am Sonntag Elwesch, einen kleinen Hafen am Roten Meer, 26 Grad nördlicher Breite, 36 Grad östlicher Länge, verlassen hätten, der bis sieben Karawanentage von der Bahn liegt. Auf dieser unruhigen letzten Strecke kann ihnen nichts mehr zustoßen, denn sie sind durch vorausgesandte Beduinen vorgemeldet und durch den erfahrenen berühmten Beduinenchef Soleimann Pascha mit vier Soldaten begleitet. Ihre eigene Zahl wird auf fünfzig angegeben. Da sie am 16. März laut letzter Nachricht Hodeida verlassen haben, so haben diese Seefahrer nach allen Abenteuern zur See die ungeheure Wüstenreise von 1600 Kilometern in dem Minimum von sechs Wochen bewältigt. Daß sie nicht früher den Westweg verlassen und den Bahnstrang aufgesucht haben, erklärt sich aus dem Verbot, den heiligen Bezirk Mekka-Medina zu betreten. Jetzt marschieren sie zwei Tage entfernt von der Oase El Ola, 27 nördlicher Breite, 38 Grad östlicher Länge, der südlichsten Station, die von Unglaubigen betreten werden darf und die genau 1000 Kilometer südlich Damaskus und 300 Kilometer nördlich Medina liegt. Von dort morgen früh aufbrechend, muß ich sie Freitag oder Sonnabend auf der Karawanenstraße treffen. Mit dem Zuge, in dem ich fahre und auch unsere Liebesgaben mitführe, hat die türkische Militärbehörde reichen Proviant geschickt. Sogar die türkischen Eisenbahnbeamten unten in dieser Wüste haben spontan für den Empfang der deutschen Helden gesammelt.

Derselbe Berichterstatter meldet aus El-Ula via Damaskus:

Heute gegen Morgen in dieser Felsenfeste eintreffend, erfuhr ich von dem von Kapitän Mücke vorausgesandten Beduinen, Gendarm Saleh, daß er die Karawane der „Emden"-Mannschaft gestern in Dscheda, 30 Stunden von der hiesigen Bahnstation verlassen habe. Er hat sie fünf Tage lang begleitet. Er schwört, daß Kommandant Mücke, seine drei Offiziere und die Mannschaft — 46 bis 50 Mann — gesund, wohlauf und wohlgepflegt seien. Nur vier seien leicht verwundet durch Schüsse, die sie bei dem Beduinenüberfall südlich Jedda erhalten haben, doch ist ihr Befinden so, daß sie selbst aufs Kamel steigen können, was der Bote umständlich vormacht. Nachsinnen ist seine wichtigste Meldung, daß Mücke mit den Seinen von Jedda bis Elwesch mit Segelboot das Rote Meer herausgefahren ist. Als dieses Boot am 1. Mai einen kleinen Hafen vier Stunden südlich Elwesch anlief, wurde es von Suleimann Pascha, dem Befehlshaber der neugebildeten Küstenverteidigung, mit 30 Mann erwartet, da ihn der türkische Gouverneur von Jambo verständigt hatte. Jetzt beträgt die Bedeckung rund 100 Mann. In zwei Stunden sollen unsere Kamele eintreffen, um mich mit den türkischen Majors Fehem Bei und Kamyl Bei ihnen entgegenzutragen. Der letztere, der Oberstabsarzt ist, nimmt für alle Fälle eine Kiste Medikamente mit.

Eine weitere Meldung aus El Ula via Damaskus vom 7. Mai, abends besagt:

Kapitän Mücke ist seiner Mannschaft vorausgeeilt und früher, als erwartet, eingetroffen. Er ist gesund und sieht blühend aus. Er fragt: „Habe ich das Kreuz?" und hört überrascht, daß er die erste Klasse hat. Leutnant Schmidt, der Matrose Rademacher und der Heizer Lautz sind bei dem Kampf gegen feindliche Araber gefallen, die in englischem Solde von See aus vom 1. bis 3. April angegriffen haben. Die übrigen Verwundeten sind wieder heil. Die Karawane trifft abends ein.

Die Ueberlebenden der „Emden" in Damaskus.

W. T. B. Konstantinopel, 10. Mai. Die überlebenden Helden der „Emden" sind heute mit der Hedschasbahn von Medina in Maan eingetroffen. Die Bevölkerung bereitete den Deutschen gestern überall die lebhaftesten Sympathiekundgebungen. In Damaskus war ein festlicher Empfang vorbereitet. Auch hier werden Verbrüderungsfestlichkeiten stattfinden.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Keine türkischen Offiziere an den Kämpfen in Tripolis beteiligt.

W. T. B. Rom, 10. Mai. Die türkische Botschaft dementiert heute in energischster Form ein in hiesigen Blättern verbreitetes Gerücht, daß an den Kämpfen in Tripolis türkische Offiziere beteiligt seien. Sie weist deutlich darauf hin, daß angesichts der Herrschaft Englands über das Mittelmeer und der Begrenzung Tripolis durch England einerseits und Frankreich andererseits man etwaige Unruhestiftungen in Lybien nur auf gewisse andere Quellen zurückführen könne.

Kämpfe an der Grenze von Nordrhodesien.

Von der holländischen Grenze, 10. Mai. In den britischen Verlustlisten wird ein Offizier der nordrhodesischen Polizeitruppe erwähnt, der am 24. April gefallen ist. Kämpfe, in denen die Truppen des britischen South African Regiments beteiligt waren, haben nach dieser Meldung an der Nordostgrenze von Nordrhodesien stattgefunden. (T.-U.)

Der chinesisch-japanische Konflikt.

Chinas nachgebende Haltung.

Die Reutermeldung, daß nach amtlichem Bericht der japanischen Botschaft in London China Japans letzte Note angenommen hat, wird in Berliner unterrichteten Kreisen als den Tatsachen entsprechend angesehen.

Ausland.

Die Engländer besetzen die griechischen Inseln.

Die „Frankf. Ztg." meldet aus Konstantinopel, daß die Besetzung der in griechischem Besitz befindlichen ägäischen Inseln durch die Engländer fortgesetzt wird. Nach zuverlässigen Mitteilungen haben die Engländer von der Insel Skyros Besitz ergriffen. Die Besetzung ist keineswegs lediglich durch militärische Rücksichten bedingt. Die Engländer requirieren auf Skyros alle vorhandenen Lebensmittel, so daß die Inselbewohner in die schlechteste Lage kommen. Sie wanderten daher in großen Mengen nach dem griechischen Festlande aus.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505112-13/fragment/page=0002

Kleine Nachrichten.

Keine Synoden.

W. T. B. **Berlin**, 10. Mai. Der evangelische Ober-Kirchenrat zu Berlin hat im Einvernehmen mit dem Generalsynodal-Vorstand mit Rücksicht auf die Lage der Verhältnisse beschlossen, im Jahre 1915 eine Versammlung der Generalsynode im gewöhnlichen Umfange nicht in Aussicht zu nehmen und infolgedessen auch von einer außerordentlichen Versammlung der Provinzialsynoden abzusehen. Die Generalsynode im Jahre 1915 wird jedoch zu einer kurzen Tagung behufs Vornahme der notwendigen Wahlen und Erledigung der unaufschiebbaren äußeren Geschäfte einberufen werden. Genauerer Termin wird noch bekannt gegeben.

Landtagskandidatur für Görlitz-Lauban.

W. T. B. **Görlitz**, 10. Mai. In der Hauptversammlung des nationalliberalen Wahlvereins der Kreise Görlitz und Lauban am Sonnabend wurde an Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten von Schenckendorff der Kaiserliche Legationsrat Freiherr von Richthofen, Mitglied des Reichstages, als Landtagsabgeordneter für Görlitz-Lauban aufgestellt. Die Freisinnigen des Wahlkreises erklärten, den neuen Kandidaten Mann für Mann zu unterstützen. Die Sozialdemokraten wollen von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten absehen.

Die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin

teilt mit daß sie bezüglich der Abgabe von Mais, Ackerbohnen (Pferdebohnen), Saatbohnen und Sojamehl, soweit diese Futtermittel während des Krieges für die menschliche Ernährung in Frage kommen, jetzt an die vom Herrn Reichskanzler nach § 7 der Futtermittel-Verordnung bestimmten Stellen gebunden ist. Sie kann daher behördliche Atteste für den erwähnten Verwendungszweck in Zukunft nicht mehr berücksichtigen.

Schweres Bootsunglück.

W. T. B. **Jemgum** bei Leer, 10. Mai. Auf der Ems ereignete sich gestern ein schweres Bootsunglück, dem vier Personen zum Opfer fielen. Vier Herren aus Jemgum unternahmen gestern eine Segelpartie. Seit der Rückfahrt fehlt von den Insassen des Bootes jede Nachricht, während das Boot selbst gekentert angetrieben wurde. Auch Kleidungsstücke, die den Insassen des Bootes gehörten, sind angeschwemmt worden.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Ein Eisenbahnzug mit gefangenen Russen

passierte am vorigen Donnerstag die Strecke Jena-Saalfeld-Lichtenfels. Die Russen kamen von Kalisch und waren Ende Februar bei Augustow gefangen genommen worden. Die Leute, meist Infanteristen aus Sibirien, befanden sich in einer trostlosen Verfassung. Unter ihnen befand sich auch ein Feldwebel, der 17 Dienstjahre zählte und dessen Brust fünf Ordensauszeichnungen schmückten, darunter eine solche, die ihm der Zar im gegenwärtigen Feldzuge verliehen hat. Uniformierung und Fußbekleidung ließen sehr zu wünschen übrig. Die Stimmung der Gefangenen war sehr getrübt. In Kronach wurde ein Zettel mit nachstehendem Inhalt aus dem Zuge geworfen: Herzliche Grüße aus dem schönen Rußland, dem Lande der dicken Läuse, senden Euch 80 Westfälische Landstürmer, zurzeit auf Gefangenentransport mit 1000 russischen Gefangenen. Lebt Alle wohl bis auf ein siegreiches Wiedersehen.

— **Hettstedt**, 10. Mai. (Die Hettstedter Kalk- und Mauersteinwerke, G. m. b. H.,) Heinrich Herpel sind von Herrn Remus, Direktor der Querfurter Kalk-Industrie, A.-G. käuflich erworben.

‡ **Pregelmühle bei Aisleben a. d. S.**, 10. Mai. (Auszeichnung.) Der Leutnant Conrad im Anhalt. Infanterie-Regmt. Nr. 93 erhielt am 3. Mai das Friedrichs-Kreuz.

tzk. **Aus Thüringen**, 10. Mai. (Verschiedenes.) Das Herzogliche Staatsministerium zu Meiningen hat den Verbrauch von Fußbodenöl (Stauböl) in allen staatlichen Gebäuden und in den Schulen bis auf weiteres untersagt. — Der auf dem Felde der Ehre gefallene Jäger Max Romstedt aus Kranichfeld hat seiner Vaterstadt 800 Mark gestiftet zur Errichtung eines Kriegerdenkmales. — Das Schöffengericht zu Hildburghausen verurteilte einen Kutscher zu vier Wochen Gefängnis, weil er ein Postpaket, das für einen Krieger bestimmt war, unterschlagen hatte. — Der am 6. Mai in Mühlhausen abgehaltene Nichtrauchertag hat einen Betrag von über 1300 Mark erbracht. — Aus der Landesheilanstalt in Hildburghausen sind die beiden Geisteskranken Reichmann aus Scheibe (Schwarzburg-Rudolstadt) und Jahn aus Lichte bei Wallendorf entwichen. — Ueber das Vermögen des Fabrikanten Richard Henning, alleinigen Inhabers der Wollenfärberei Henning & Vorländer in Mühlhausen in Thür. wurde Konkurs eröffnet. — Auf der Station Neuwallendorf der Berka-Blankenheimer Eisenbahn wurde der Arbeiter Schnell aus Weimar beim vorzeitigen Abspringen vom Zuge überfahren. Die Räder gingen dem Manne über die Füße, die so schwer verletzt wurden, daß sie wahrscheinlich abgenommen werden müssen.

— **Delitzsch**, 10. Mai. (Auf dem Schweinemarkt) am 8. Mai waren 80 Paar Ferkel zum Verkauf aufgestellt und wurde bei wenig Nachfrage das Paar zum Preise von 23—34 Mark verkauft.

— **Kretzschau** bei Zeitz, 10. Mai. (Rettungsmedaille.) Dem Pfarrer Kurt v. Puttlamer ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden. Pfarrer v. Puttlamer war bis zum 1. April 1914 Ortsgeistlicher der Gemeinde Hohenpreißnitz. Bei einer Radfahrt Anfang vorigen Jahres errettete er mit eigener Lebensgefahr aus der Mulde bei Lauzig einen Knaben vom Tode des Ertrinkens.

— **Markwerben**, 10. Mai. (Ueber das furchtbare Unwetter) wird dem „Weim. Tgbl." noch ergänzend gemeldet: Die ältesten Einwohner können sich keines derartigen Unwetters erinnern, wie es das am 7. d. Mts. gewesen ist. In Strömen kam das Wasser von den Höhen und verwandelte das ganze Tal in kurzer Zeit in einen stellenweise kniehohen See. Bäume wurden entwurzelt und umgeworfen und die Mutererde von Feldern am Berggelände in solchem Maße weggeschwemmt, daß die Saatkartoffeln vollständig freigelegt sind und auch vielfach ganz weggeschwemmt wurden. Ein Blitzstrahl traf den hiesigen Kirchturm und riß einen Teil des Daches herunter. Unsere Nachbardörfer Uichteritz, Storkau, Markröhlitz, Obschütz u. a. wurden in ähnlicher Weise arg mitgenommen. In Uichteritz, wo eine Scheune durch Blitzschlag entzündet und eingeäschert wurde, stieg das Wasser in einer Wohnung so hoch, daß sich die Bewohner auf Tische und Bänke flüchten mußten. Auch in unserem Orte drang das Wasser in viele Behausungen ein oder ergoß sich durch die Gehöfte in Strömen, alles, was nicht niet- und nagelfest war, mit sich fortreißend.

tzk. **Gesell** (Kreis Ziegenrück), 10. Mai. (Einen verwegenen Diebstahl) beging hier der 21 Jahre alte Handlungsgehilfe Hugo Schneegaß aus Crimmitschau. Für ein Blauensches „Künstler-Ensemble" hatte er für ein Konzert zum Besten der Kriegsteilnehmer um Erlaubnis nachgesucht und kündigte dieses von Haus zu Haus an. In der Langschen Mühle fand er niemand zu Hause; deshalb nahm er Gelegenheit, in eine Stube einzudringen und einen Geldbetrag von 50 Mark sowie eine Herren- und Damenuhr zu entwenden. Der Dieb wurde in Hirschberg ergriffen und in das dortige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

□ **Bernburg**, 9. Mai. (Uebrig gebliebener Kartoffelacker.) Der Magistrat hat, wie seinerzeit hier gemeldet wurde, die Verpachtung von 190 Morgen Kartoffelacker auf dem städtischen Industriegelände in Parzellen von je einem Viertelmorgen geeigt und gepflügt zum Preise von 10 Mk. ausgeschrieben, um vor allem für die kleinen Leute Gelegenheit zum Kartoffelanbau zu beschaffen. Darauf gingen beim Magistrat nicht weniger als etwa 1200 Bewerbungen ein, so daß man im Gemeinderat lang und breit darüber beriet, wie ein Weg zu finden sei, um allen billigen Ansprüchen gerecht zu werden. Man kam dahin überein, daß Bewerber, die schon anderweitig Land besitzen oder gepachtet haben, nicht berücksichtigt werden sollen. Um die schließlich noch übrig bleibenden Bewerber zu befriedigen, wurde die Hergabe nach anderer Acker aus städtischem Besitz vorgesehen. Als es dann an die Landverteilung ging, da stellte sich von den benachrichtigten Bewerbern überhaupt nur etwa ein Drittel ein, und so kommt es, daß der Magistrat sich jetzt gezwungen sieht, etwa 50 Kabeln, die übrig geblieben sind, erneut zur Verpachtung auszuschreiben. Von der Bereitstellung weiteren Ackers kann unter diesen Umständen natürlich gar keine Rede sein. Wenn man den ungewöhnlich niedrigen Pachtpreis des vollständig beackerten Bodens in Betracht zieht, so kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß von gewisser Seite eine Massenforderung nach Acker in Bewegung gesetzt worden ist, die schließlich, als man an die Lösung der Frage ging, vollständig versagte.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 11. Mai.

Eine Bismarck-Gedächtnisfeier

veranstaltete die Universität Halle-Wittenberg am 10. Mai in der Aula der Universität. Nicht nur die hiesigen Gelehrtenkreise, mit ihnen selbstverständlich der gesamte Lehrkörper, sondern auch die Spitzen der militärischen, staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden, die Studentenschaft und viele Damen nahmen an der Feier teil. Nachdem der Huldigungsmarsch von Richard Wagner verklungen war, betrat Herr Geheimer Justizrat Prof. Dr. Dr. Rudolf Stammler, unser berühmter Rechtslehrer, das Katheder, um die Gedenkrede auf den Fürsten Otto von Bismarck zu halten. In tiefgrabenden Ausführungen behandelte er

Bismarcks Satatsauffassung.

Auf das Wirken Bismarcks in seinen Taten und Reden gründete der Festredner seine geistvollen Feststellungen und Ansichten über diese eine Seite des Bismarckschen Geistes, die aber die ganze Wesenheit dieses gewaltigen Mannes beeinflußte. Es ist leider nicht möglich, hier eingehender zu berichten, wir müssen uns auf die Wiedergabe einiger Gedankengänge beschränken. Bismarck lehnte Rousseaus Lehre von der Gleichberechtigung aller Mitglieder der menschlichen Gesellschaft ab und hielt es mit der im Lehnswesen zum Ausdruck kommenden Mannentreue, die bis zur Aufopferung von Gut und Blut durchhielt. Doch wollte Bismarck keineswegs das alte Lehnsrecht wieder aufrichten, obwohl seine Staatsauffassung sich nicht auf den Begriff „Volk" gründete, wie ihn die Engelnen sich zurechtlegen. Denn das „Volk" besitze nach der Meinung dieser nicht aus der Gesamtheit aller Volksglieder, auch den obersten Minister, auch den König einbegreifend, sondern aus dem Teile, der sich zur Auffassung dieses Redners bekenne. Das hat man Bismarck vorgeworfen. seine Staatsauffassung gründet sich auf den Willen zur Macht. Ja, man sagt ihm nach, er liebe Macht vor Recht gehen. Nach einer Untersuchung des Begriffes Recht und der rechtlichen Ordnung erörterte der Redner Bismarcks Stellung hierzu und auch seine Stellung zur Monarchie von Gottes Gnaden. Er sieht den Wert der Monarchie darin, daß das Verantwortliche, das maßgeblich Bestimmende auf das Aeußerste angespannt ist. Das Ideal Bismarckscher Staatsauffassung ist eine Staatsverfassung auf monarchischer Grundlage mit einer Kontrolle durch eine unabhängige Landesvertretung, deren Zusammensetzung auf ständischer oder beruflicher Grundlage erfolgt. Weiter behandelte der Redner den grundsätzlichen Unterschied zwischen deutscher und englischer Rechtsauffassung, der im tiefsten Grunde die eigentliche Ursache des jetzigen Zwiespaltes zwischen uns und England ist. Bismarck sah das Gemeinwohl als die höchste Richtschnur seines Handelns an, geleitet von seiner Christenpflicht. Bismarck Realpolitik bestand darin, daß er in gegebener Lage die rechten Mittel anwandte, um die besonderen Aufgaben im Sinne des allgemeinen Wohles zu lösen. Die Berufung auf das Gemeinwohl genügt aber nach dem Festredner doch noch nicht, sie ist der Anfang, aber nicht das Ende. Hier ist noch manche Arbeit zu leisten in der theoretischen Einsicht und in der praktischen Durchführung. Im Sinne und Geiste Bismarcks würde es sein, gleichgültiger gegen fremde Urteile zu sein. Ironisch bemerkte Geheimrat Stammler, alle Bemühungen, die Gegner von der Lauterkeit unseres Handelns in diesem Kriege zu überzeugen, seien nutzlose Versuche. Sie wollten sich nicht überzeugen lassen. Wir führen einen Kampf mit Feinden, die besessen sind von Rachgier, Profitwut und allen sonstigen bösen Trieben. Bewahren wir uns die lobende Anerkennung von der Objektivität des deutschen Charakters. Kehren wir zurück zu den Sternen des reinen Wollens.

Nach der Festrede wurde der zweite Satz aus der C-moll-Symphonie von Beethoven und der Marsch aus der Ouvertüre zu „Egmont" von Beethoven zu Gehör gebracht. Damit endete die Feier.

Kurse für Einmachekunst und die Haltbarkeitmachung von Obst und Gemüse.

Der Bund zur Erhaltung und Mehrung der deutschen Volkskraft beabsichtigt die Kunst des Einmachens und der Haltbarkeitmachung von Obst und Gemüse weitesten Kreisen bekanntzu machen. Es gilt gewaltige Mengen von Nahrungsmitteln aufzuspeichern. Keine Familie darf ohne große Vorräte bleiben.

In diesen Tagen beginnt der Kurs für die Lehrerinnen. Anmeldungen werden noch bis zum 15. Mai, Kaiserplatz 5, entgegengenommen. Die ausgebildeten Lehrerinnen werden in Halle in verschiedenen Gegenden Kurse abhalten. Aus diesen können weitere Lehrerinnen hervorgehen, so daß rasch in weiten Kreisen Belehrung verbreitet werden kann. Anmeldungen von Schülerinnen nehmen Frau Kathe, Kaiserplatz 6/7, Frau Prof. Abderhalden, Kaiserplatz 5, Frl. Wächtler, Kleine Brauhausstraße 26 entgegen.

Damit die erwähnten Bestrebungen einen vollen Erfolg haben, ist allseitige Unterstützung dringend notwendig. Vor allem wird um Stiftungen von Einkochapparaten gebeten, ferner von Einmachgläsern und ferner von Mitteln zum Einkauf von Brennmaterial. Gaben nimmt die Liebesgabenstelle der hiesigen Lazarettzüge Große Märkerstr. 7 entgegen. Sie sind unter der Bezeichnung „Einmachkurse" einzusenden.

Dringend notwendig ist ferner die Schaffung zahlreicher Einkochgelegenheiten. Es fehlt noch an Küchen, Gastwirtschaften, leerstehende Wohnungen usw. sind vielleicht für diese Zwecke zu haben. Nur bei allseitiger Unterstützung kann das wichtige Werk gelingen.

Es darf nicht übersehen werden, daß das Bestreben, in weiteste Kreise hinein Kenntnisse über Methoden zur Haltbarmachung von Obst und Gemüse zu tragen, nicht nur für die Jetztzeit eine große Bedeutung hat. Auch für die Zukunft wird die Ausbreitung der Kochkunst von grundlegender Wichtigkeit sein. Niemand bleibe zurück. Es gilt jetzt Werte zu schaffen, die dauernden Bestand haben. Der Ruf nach dem praktischen Ausbildungsjahr der Mädchen soll sofort mit kleinen Anfängen in die Tat umgesetzt werden.

— **Die Kunst für die Verwundeten.** Vor einigen Tagen wurde den Verwundeten im Hilfslazarett Cecilienhaus wieder ein besonderer Genuß bereitet. Wieder hatten sich tüchtige künstlerische Kräfte in den Dienst dieser guten Sache gestellt. Ein Künstlerbreitblatt. Die Herren Kapellmeister Körder (Geige), Richter (Kniegeige) und Maschke (Klavier) erfreuten durch feinsinnig gewählte und vorgetragene Darbietungen. Frl. Gagelmann vom Hebräischen Konservatorium, die treffliche Sängerin, entzückte durch ernsten und heiteren Liedervortrag und der bekannte Vortragsmeister Herr Müller-Lüben rührte und fesselte durch die markige Wiedergabe von Gedichten unserer stärksten neueren Dichter. So kargten denn auch die dankbaren Hörer, von denen vielleicht manches noch nie derartiges vernommen hatte, nicht mit lebhaftestem Beifall, der wieder die Künstler zu mancher Zugabe veranlaßte.

Aus den Vereinen.

Aus dem Jahresbericht des Pestalozzivereins der Provinz Sachsen. Die Zahl der bedürftigen Lehrerwitwen und Waisen wird sich durch diesen Krieg bedeutend erhöhen. Unsere Pflicht ist es, für diese Notleidenden besonders einzutreten. Leider sind eine große Zahl junger Lehrer dem Pestalozziverein fern geblieben. Die Hinterbliebenen können nicht in die Zahl der berechtigten Witwen und Waisen eingereiht werden, und doch ist es Standespflicht der nicht in den Kampf Gezogenen und glücklich Heimgekehrten für alle Hinterbliebenen der im heiligen Kampf gefallenen Helden würdig zu sorgen. Darum sollten alle Amtsgenossen beim Verein beitreten und denen helfen, die ihren Ernährer verloren. Aus der Zahl der Vorstehenden schied durch den Heldentod Leutnant Lehrer Miehe, Vorsitzender des Vereins Beichlingen und durch den Tod Lehrer a. D. Sagebiel, Vorsitzender in Halberstadt. Die Gesamteinnahme zu ordentlichen Unterstützungen betrug 43 979,36 Mk., die Gesamtausgabe 41 579,26 Mk. Die Einnahme zu außerordentlichen Unterstützungen betrug 9 555,05 Mk., die Ausgabe 6474,50 Mk. Erstere erhielten 1313 Witwen und 260 Waisen, letztere 235 Witwen und 61 Waisen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder betrug 4607 gegen 4818 im Vorjahr, die der außerordentlichen 327 gegen 367 im Vorjahre.

Die Zigarrenkistchen-Vereinigung, die bekanntlich schon über 39 Jahre die löbliche Aufgabe hat, arme Waisen- und Halbwaisen-Kinder, während des Krieges namentlich solche, gefallener Soldaten, zu unterstützen, hielt kürzlich seine Monatsversammlung in der Kaiser-Wilhelmshalle, neue Promenade ab. Es wurde besonders dabei hervorgehoben, daß dieser Zeit, die Unterstützungsgesuche noch jahlreicher werden. Es wird daher gebeten, Zigarrenkistchen, Zigarrenbänder, leere Zigarrenkistchen, Flaschenkorke, Flaschenkapseln Stanniol und alte Metallteile, wie Blei, Zinn, Messing, Kupfer, Zink zu sammeln und recht bald abzuliefern, um aus dem Erlös arme Kinder zu unterstützen. Lohnende Pakete von außerhalb finden, selbst unfrankiert, dankbare Verwendung, ebenso wird jeder Betrag von Geldspenden angenommen. Außer der Hauptannahme E. Lehmann, Lessingstraße 38, befinden sich Sammelstellen bei Herren: G. Aßmann, Große Ulrichstraße 49. J. Erbes, Dorotheenstraße 1. M. Gürtler, Melanchthonstraße 44. H. Henn, Goethestraße 2. O. Hundrack, Mansfelderstraße 1. A. Kode, Schillerstraße 39. K. Linke, Steinweg 33. R. Lüsting, Königstraße 26. M. Mädicke, Bernhardstraße 50. Th. Mertens, Langestraße 19. Fr. Müssehin, Burgstraße 1. M. Ritzche, Delitzscherstraße 21. E. Schubert, Rathausstraße 8. Ferner nehmen größere Gasthäuser, Gastwirtschaften und Kaffeehäuser wo bezügl. Blankate aushängen, Spenden entgegen. Sonstige Wünsche und Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt der Leiter der Vereinigung Herr Reinhold Aßmann, Große Ulrichstraße 49 an, wo auch die übrigen Gegenstände abgegeben werden können.

Hallischer Geflügelzüchterverein. Die 2. Sitzung im neuen Geschäftsjahre war als allgemeiner Belehrungsabend vom Vorstande angekündigt worden. Infolgedessen hatten sich am Donnerstage, am 6. Mai, viele Freunde der Geflügelhaltung in St. Nikolaus eingefunden. Der 1. Vorsitzende hielt einen Vortrag, über die beste Einrichtung von Geflügelställen sowie die Vertilgung des Ungeziefers und legte seine langjährigen Erfahrungen dar, so daß jeder Besucher wertvolle Ratschläge mit nach Hause genommen hat.

Die Generalversammlung des Frauenvereins Halle-Giebichenstein beschäftigte sich lediglich mit der Jahresrechnung, die Herr Rektor Schneider als Kassierer des Vereins legte. Nachgewiesen wurde eine Gesamteinnahme von 5806,95 Mk. und eine Gesamtausgabe von 5843,51 Mk., so daß mit einem Fehlbetrage von 37,56 Mk. abgeschlossen wurde. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt.

Vereins-Anzeiger.

Hallischer Lehrerverein. Mittwoch, den 12. Mai, abends 8½ Uhr, wird im „Reichshof", Alte Promenade eine Mitgliederversammlung stattfinden. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt ein Vortrag des Herrn Rektor H. Hase über „Die sittlichen Probleme des Krieges," als zweiter Punkt eine Beratung über die Verwendung der letzten Sammlung für Kriegswohlfahrt, drittens Mitteilungen.

Aus dem Gerichtssaal.

Lebenslängliches Zuchthaus für einen Schwerverbrecher.

Für immer unschädlich gemacht hat das Schwurgericht in Dortmund einen schweren Verbrecher, der sich wegen Raubmordes, Notzucht, Hausfriedensbruch usw. zu verantworten hatte. Es handelte sich um den erst 26 Jahre alten Bergmann Wollenhaupt, der trotzdem schon eine ganze Reihe von Strafen hinter sich hat. Der Angeklagte war in Lünen, wo er wohnte, als äußerst gewalttätiger Mensch gefürchtet. Anfang Februar traf der Angeklagte den Bergmann Menz, mit dem er kneipte. Nach zwei Tagen wurde Menz in einem Mädchen als Leiche gefunden, sein Lohn war ihm geraubt worden. Nach der Anklage hat Wollenhaupt den Menz ermordet und beraubt und ist dann in ein einsames Haus eingedrungen, in dem sich zwei Frauen befanden. Die eine zwang er, ihm Seemuscheln zu kochen, die er dem Menz ebenfalls geraubt hatte. Die zweite Frau mußte ihm zu Willen sein. Dann legte sich der Verbrecher ruhig zu Bett und schlief bis zum nächsten Morgen. Nachdem er noch Kaffee getrunken hatte, begab er sich nach seiner Wohnung, wo er bald verhaftet werden konnte. Bei seiner Vernehmung leugnete der Angeklagte ganz entschieden, der Täter zu sein. Er gab zu, mit Menz zusammen gewesen zu sein, doch hätten sich in dessen Gesellschaft noch ein Mädchen und ein zweiter Mann befunden. Diese hätten den Ermordeten weiter begleitet, während er sich von der Gesellschaft getrennt habe. Besonders belastend für den Angeklagten war ein rotes Taschentuch, das in seinem Besitz gefunden wurde, und in dem Menz seine Muscheln nach Hause tragen wollte. Auf Grund der Beweisaufnahme bejahten die Geschworenen die ihnen vorgelegten Schuldfragen und verneinten die Frage nach mildernden Umständen. Das Urteil lautete auf lebenslängliches Zuchthaus und weitere 5 Jahre Zuchthaus sowie dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Landwirtschaftliches.

Zur Erhaltung der Landwirtschaft.

Das weimarische Staatsministerium hat die Grundstücksbesitzer ermächtigt, zum Schutze der Frühjahrssaaten jederzeit, auch ohne Ermächtigung der Jagdpächter, Krähen und Sperlinge zum Abschuß zu bringen. Weiter hat das weimarische Staatsministerium die Großherzoglichen Forstverwaltungen angewiesen, den Anwohnern des Waldes zur Erleichterung der Viehhaltung während des Krieges die Graserntnahme in ausgedehnterem Maße als sonst zu gestatten. Besondere Erleichterungen sind für die Abgabe von Grasgetteln an Weiberbesitzer und Bedürftige, namentlich an Angehörige von Kriegsteilnehmern und Erwerbslose, vorgesehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505112-13/fragment/page=0003

Börsen- und Handelsteil.

Dividenden.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co. in Selb. Der Abschluß für 1914 ergibt nach 240 437 Mk. (i. V. 304 756 Mk.) Abschreibungen 482 479 Mk. (i. Vorj. 946 461 Mk.) Reingewinn, woraus 6 Prozent (i. Vorj. 20 Prozent) Dividende vorgeschlagen werden.

Müller Speisefettfabrik in Berlin. Die Verwaltung schlägt 10 Prozent (i. Vorj. 7 Prozent) Dividende vor.

Oberschlesische Eisen-Industrie Aktien Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb in Gleiwitz. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem zur Verfügung stehenden Gewinn in Höhe von 962 196 Mark 3% Dividende zu verteilen und 55 196 auf das Jahr 1915 vorzutragen. Der Vorstand berichtet, daß die Gesellschaft in allen Betrieben bei **befriedigenden Preisen stark beschäftigt ist.**

Börsenstimmungsbild.

W. T. B. **Berlin,** 10. Mai. Weitgehendste Zurückhaltung kennzeichnete den heutigen Börsenverkehr. Geschäfte kamen nur ganz vereinzelt zustande. Die Kurse, die genannt wurden, zeigten gegen Sonnabend nur geringe Abschwächung. Deutsche Anleihen blieben behauptet, insbesondere die beiden Kriegsanleihen. Mit großer Spannung sieht man der weiteren Entwicklung der politischen Verhältnisse entgegen. Ausländische Valuten wurden wenig umgesetzt. Fest waren nordische Noten. Die Geldsätze erfuhren keine Veränderung.

Die neue ungarische Kriegsanleihe.

Nach dem Prospekt der 6prozentigen Kriegsanleihe und der 5½prozentigen Rente beträgt der Zeichnungspreis für Kriegsanleihe 98 Prozent, im Falle der Barzeichnung 97½ Prozent; der 5½prozentigen Rente 91.20 Prozent, im Falle der Barzeichnung 90.80 Prozent. Die Rückzahlung der Kriegsanleihe kann nicht vor dem 1. Mai 1921, die der 5½prozentigen Rente nicht vor dem 1. Juni 1925 stattfinden. Eine Begrenzung des Emissionsbetrages ist bei beiden Gattungen nicht vorgesehen.

Getreidebericht.

W. T. B. **Berlin,** 10. Mai. Die Tendenz am Getreidemarkt war heute wieder sehr matt. Das schöne Wetter läßt keine rechte Kauflust aufkommen; auch sind die Ankünfte ziemlich groß und das Angebot reichlich. Für Lokomais wurde 606—616 gefordert, für mittlere Sorten 592—605 und für kleine feine Ware 610—620. Auch ausländische Gerste loko hatte einen ziemlichen Preisaufschlag zu verzeichnen und stellte sich auf 620—640. Rollende Ware war billiger zu haben. Mais erzielte 570—600, und Gerste 610 bis 620. Für Saathafer und kleine Sorten waren die Preise unverändert. Der gestrige Markt blieb ohne Notierung Wetter schön.

Krieg und Lederindustrie. Aus dem Abschluß der Lederfabrik H. Coupienne, Akt.-Ges. in Mülheim (Ruhr) ergibt sich, welch besonders reichen Nutzen die Lederindustrie aus dem Kriegslederbedarf gezogen hat. Das Unternehmen erzielte einen Rohgewinn von 1,088,415 Mk., bei einem Aktienkapital von 2 Mill. Mk. Der Reingewinn stellt sich auf 681,284 Mk.

Der Verband Deutscher Margarine-Interessenten ist am 29. April d. Js. begründet und bereits in das Vereinsregister eingetragen. Das Unternehmen erstreckt sich über das ganze Deutsche Reich und hat seinen Sitz in Magdeburg.

Letzte Telegramme.

Vorstoß deutscher Torpedoboote in die Bucht von Riga.

c. B. **Berlin, 11. Mai.** Einen ausgedehnteren **Vorstoß an der russischen Ostseeküste** haben in den letzten Tagen **deutsche Torpedoboote** unternommen und sind, wie der „Nationalztg." berichtet wird, auch in die **Bucht von Riga** eingedrungen. Zwischen vorgeschobenen Küstenbefestigungen und den Torpedobooten entspann sich ein kurzes, aber lebhaftes **Gefecht.** Die deutschen Kriegsschiffe erlitten anscheinend keinerlei Beschädigung.

Der Zeppelin über Southend.

W. T. B. **London, 11. Mai.** Wie das Reutersche Büro meldet, wird der durch das **Luftschiff** in **Southend** angerichtete Schaden auf 6000 Pfd. Sterling geschätzt.

Wieder ein englischer Dampfer torpediert.

W. T. B. **London, 10. Mai.** Nach einer Reutermeldung ist der Dampfer „**Queen Wilhelmina**" aus Westhartlepool von einem **deutschen Unterseeboot** am Sonnabend auf der Höhe von Blyth **versenkt** worden. Die Besatzung wurde gerettet.

Zum Untergang der „Lusitania".

W. T. B. **Rotterdam, 11. Mai.** Der „Rott. Cour." meldet aus London: Es steht jetzt fest, daß beinahe **1500 Passagiere** von der „**Lusitania**" umgekommen sind. Die „Lusitania" soll nicht mit Volldampf gefahren sein, sondern zwischen 16—18 Knoten gemacht haben. Dies und der Umstand, daß das Schiff keine Eskorte hatte, sollen bei der Untersuchung, die Lord Mersey leiten wird, zur Sprache kommen. Das Zuwasserbringen der Boote war schwierig, da der Dampfer nach der Torpedierung in Fahrt blieb.

Ein Amerikaner erzählt, daß die Besatzung sich weigerte, dem Befehl des Kapitäns, die Boote auszusetzen, zu gehorchen und daß die Leute erst mit dem Revolver bedroht werden mußten, um sie zu bewegen, ein Boot mit 40 Menschen niederzulassen.

Die deutsche Regierung bedauert die Torpedierung der „Katwyk".

W. T. B. **Amsterdam,** 11. Mai. Das „Handelsblad" teilt mit, daß die deutsche Regierung die holländische Regierung verständigt habe, sie habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die „Katwyk" durch ein Unterseeboot versenkt wurde. Die „Katwyk" hatte beim Hereinbrechen der Dämmerung die gebräuchlichen Kennzeichen neutraler Schiffe noch nicht beleuchtet, so daß sie auf der Seite, auf der das Schiff getroffen wurde, nicht unterschieden werden konnte. Die deutsche Regierung sprach über den Vorfall ihr aufrichtiges Bedauern aus und erklärte sich bereit, den verursachten Schaden zu ersetzen.

Lob des Papstes für den Bischof von Paderborn.

W. T. B. **Rom,** 11. Mai. Der „Osservatore Romano" veröffentlicht einen Brief des Staatssekretärs Kardinals Gasparri an den Bischof von Paderborn, in dem der Kardinal im Namen des Papstes den Bischof wegen seiner Tätigkeit zugunsten der Kriegsgefangenen lebhaft lobt.

Giolitti in Rom.

c. B. **Berlin,** 11. Mai. Giolittis Eintreffen in Rom übte, wie verschiedenen Morgenblättern berichtet wird, Einfluß auf die sozialistische Kammergruppe aus. Der Sekretär der offiziellen sozialistischen Partei drückte namens der Partei, laut „B. T.", sein Bedauern aus, daß trotz des kritischen Augenblicks die Abgeordneten es vorzögen, zu Hause zu sitzen, statt nach Rom zu eilen, um die Regierung über die Stimmung in den Wahlkreisen aufzuklären. Die in Rom zusammentretenden Sozialisten würden laut erklären, daß das Land in übergroßer Mehrheit vom Kriege nichts wissen wolle.

Russische Note an Persien.

W. T. B. **Konstantinopel,** 11. Mai. Wie „Taswir i Effiar" erfährt, hat **Rußland** an die **persische Regierung** neuerdings eine Note gerichtet, in der es über den seitens der persischen Patrioten gegen die Russen kundgegebenen Haß sowie über die Tätigkeit dieser Patrioten Beschwerde führt und verlangt, daß dies aufhöre; andernfalls würde es dies als casus belli auffassen.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle.

Während auf dem Nordmeer eine neue Barometerdepression erschienen ist, ist das nordwestliche Maximum rasch nach Südschweden vorgedrungen. Infolgedessen haben sich die Winde an der Nordseeküste nach Osten gedreht und hat sich der Himmel auch in Ostpreußen, wo gestern noch Niederschläge gefallen sind und im äußersten Süden mehr und mehr aufgeklärt. Die Temperaturen, die gestern südlich der Mainlinie mittags 20 Grad Celsius überschritten, haben in Nordwestdeutschland wieder zu steigen begonnen, während in allen übrigen Gegenden weitere Abkühlung und im Norden stellenweise Nachtfrost eingetreten ist; Lauenburg i. P. hat 4 Grad Celsius Kälte gehabt, Schivelbein und Konitz 1 Grad. — Kalte Nacht, zunächst heiter, trocken, später langsame Trübung, Erwärmung.

Verantwortlich:
für Politik, Provinz, Börsen- und Handelsteil: **M. Ebeling;**
für Oertliches, Gerichtssaal, Kongresse und Sport: **H. Mieschner;**
für Feuilleton, Kunst, Wissenschaft und Vermischtes: **H. Reißner;**
für den Anzeigenteil: **K. Steinhauf.**
Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr.

---

3. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 10. Mai 1915 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

461 784 856 941 46 1135 [500] 368 508 803 24 39 765 858 934 2047 87
162 381 416 589 655 724 845 3076 194 335 478 612 51 83 4176 454 [1000]
87 517 673 5119 29 242 55 375 488 505 6394 419 85 96 545 650 56 830
7117 202 [1000] 4 316 535 57 643 99 726 853 8092 291 442 80 500 64 693
95 816 9050 81 166 477 530 728 976
10173 300 35 [1000] 586 744 865 943 11022 241 560 601 702 46 870
993 [500] 12086 136 276 83 376 [1000] 674 709 816 994 13095 113 64 217
23 40 86 99 307 13 [3000] 68 400 633 716 52 14074 [500] 213 17 429 69
600 [3000] 795 837 59 15054 124 280 99 [500] 810 530 603 18 50 709 59
822 93 16076 229 17190 201 40 346 61 99 602 90 784 855 77 97 912 48
75 18116 21 204 8 837 537 40 94 618 63 942 [1000] 19035 182 689 741 905
20040 57 196 201 8 394 [500] 960 21036 87 [1000] 116 51 588 [3000]
847 67 96 22008 [500] 71 109 22 331 56 561 636 46 23001 21 95 142 43
210 30 33 56 [500] 507 611 814 45 24184 92 518 88 25139 [500] 556 924
26302 476 595 [500] 685 [1000] 741 27247 311 46 445 516 678 711 78
28144 274 369 79 [1000] 693 842 76 29205 [500] 89 318 80 406 620 790
30012 23 63 265 339 44 420 [500] 46 652 [500] 721 999 31257 364 86
435 [500] 894 992 32266 309 485 535 614 37 [1000] 718 50 [3000] 60 818
966 33174 93 220 306 96 400 26 80 528 748 922 34045 191 202 99 410 63
583 35001 206 409 853 55 62 71 931 36028 37 192 [1000] 340 547 75 82
814 954 70 [500] 37003 157 340 [500] 407 31 532 90 95 602 10 77 980 97
38048 101 [500] 18 81 379 464 726 952 39071 416 686 94 705 [500] 828 79
40062 299 475 546 86 689 801 903 41047 62 195 286 491 533 [100000]
96 624 707 808 42354 83 [500] 418 536 820 934 43255 622 778 989 44053
808 41 69 [500] 409 64 540 56 644 859 954 59 45355 61 607 46 97 711 44
192 46381 92 442 74 541 42 618 770 916 47059 264 488 576 81 783 48104
23 32 249 591 [3000] 618 764 72 [1000] 822 92 49116 [500] 83 207 88 314
[1000] 519 610 13 28 867 915 [500]
50001 64 191 94 218 26 575 742 51018 36 148 207 29 41 43 304 63
481 595 52057 89 350 550 642 53124 71 245 411 913 30 54011 88 388
471 549 72 90 645 79 716 73 925 55039 134 87 [500] 214 18 306 400
56099 121 272 376 91 575 692 978 57125 [1000] 48 337 487 610 [1000]
752 919 87 58018 60 95 274 393 648 68 951 67 [3000] 59071 178 881 534
72 [1000] 649 746 [1000]
60016 52 72 268 532 88 99 637 93 768 934 61033 40 [3000] 80 224 86
[1000] 301 63 75 960 62040 46 111 37 89 208 52 68 69 669 880 922 63001
34 99 401 43 653 956 64206 76 [1000] 367 457 507 618 759 70 97 856
65013 38 246 [500] 79 423 701 39 853 76 919 66096 175 89 204 318 410
[500] 39 743 835 94 946 68 67154 [1000] 418 44 74 640 76 78 68010 237
378 661 713 838 71 [500] 951 69442 [30000] 75 503 655 876 925
70108 744 825 983 71020 42 [3000] 50 [1000] 110 33 208 93 437 625
719 72 950 [500] 72011 150 73 408 662 [1000] 73215 353 74 85 645 52 791
824 906 44 82 74005 150 [500] 222 444 92 596 671 945 72 75029 118 237
877 570 667 830 80 936 76418 585 64 832 72 77115 76 220 45 47 322
411 502 96 [500] 78081 96 [1000] 234 358 535 76 677 90 743 60 88 99
79039 [1000] 312 416 953 71
80033 52 143 83 378 439 622 81186 208 19 326 470 517 [500] 663 74
855 82172 235 481 551 809 [500 000] 996 83179 [500] 230 612 700 965
84 37 84120 36 669 647 83 722 [1000] 58 838 92 85019 359 562 653 85
59 917 94 86549 93 670 831 81 925 87028 63 181 225 363 458 [1000] 78
87 [500] 506 806 [3000] 935 93 88420 93 720 67 853 915 89157 229 50
[1000] 456 798 844 69 [1000] 981
90207 83 [3000] 327 29 63 71 453 [500] 647 [1000] 757 74 91180 212
[500] 42 303 26 30 48 497 503 [1000] 632 47 99 787 964 92700 94 93363
492 546 85 808 94004 23 76 248 316 84 404 74 513 42 626 54 63 [1000]
702 45 804 911 95070 425 516 792 861 929 42 96160 423 [500] 69 97 516
17 97028 76 [3000] 152 67 76 268 372 446 759 907 17 98282 399 463 992
648 831 [500] 99169 [500] 390 98 407 534 63 945
100051 440 614 66 75 710 97 828 82 101004 47 62 143 256 69 429 52
527 51 85 86 617 75 827 102029 30 44 465 86 649 614 752 886 978 [1000]
97 103007 36 43 331 98 470 90 606 75 733 67 853 104037 68 174 386 546
720 36 874 105113 [1000] 81 244 69 428 568 675 875 94 951 92 106098
148 69 217 45 457 63 666 107011 92 157 210 78 305 621 703 74 [500] 978
108007 196 256 606 21 716 38 893 965 109042 200 759
110087 171 367 432 745 64 915 111078 185 238 61 549 62 612 859
112056 168 523 [500] 743 874 998 113008 137 491 686 [1000] 799 868
114431 115056 76 57 118 259 949 116094 678 938 117019 182 [500]
94 200 312 17 406 635 90 623 981 118195 242 [1000] 53 312 494 539
119053 127 287 326 628 [500] 724 843 [1000] 70
120345 404 555 727 81 98 994 121022 264 78 545 604 787 95 [500]
122016 163 209 66 461 523 863 73 961 79 123064 66 76 [3000] 133 [1000]
65 334 522 846 974 124590 618 48 55 887 125061 [3000] 155 634 710
126042 221 34 464 137 820 69 [500] 907 58 127136 71 96 441 93 766
128100 19 28 227 32 57 65 72 86 463 754 89 801 129170 320 24 50 96987
130089 199 458 641 792 131034 [1000] 156 302 672 802 [500] 56 [500]
132096 178 [500] 234 74 322 436 510 54 607 733 88 823 986 133095 537
88 600 9 [500] 76 807 56 87 134028 42 [1000] 194 377 695 722 842 62
135098 154 236 62 495 611 20 26 91 755 836 97 136248 361 [500] 502
60 79 665 859 92 901 [500] 137276 368 70 433 678 706 [500] 61 81 819 82
93 910 16 [3000] 28 87 138064 384 [3000] 85 400 96 628 42 968 139036
46 55 266 [1000] 798 806 965
140007 8 24 28 159 67 230 302 564 732 44 [500] 850 81 942 68
141005 107 11 48 223 73 91 444 546 [1000] 48 610 55 738 142067 240
56 66 307 691 624 729 31 [500] 845 96 965 143204 30 307 [500] 416 586
[1000] 777 [3000] 893 144024 48 [3000] 78 344 441 55 672 [1000] 770 968
145328 44 495 [1000] 546 50 787 [500] 831 [3000] 38 [500] 55 974 146039
303 21 467 69 [3000] 78 737 58 147011 36 105 268 484 534 740 [1000] 841
148251 336 [500] 42 463 [3000] 757 803 9 39 75 902 4 77 149062 303
410 18 680
150324 88 97 581 90 [500] 827 95 151067 78 452 61 664 753 806 83
152028 105 30 40 71 [1000] 365 442 [1000] 555 153269 516 77 88 [1000]
92 608 720 154159 87 607 52 743 982 155213 480 570 648 852 914 91
156333 339 643 702 30 833 58 [1000] 157049 66 88 349 66 417 606 87
786 88 158099 143 210 477 93 921 93 159186 218 355 498 590 604 16
71 [3000] 712 981
160042 416 29 514 [1000] 35 51 70 842 [3000] 950 161017 47 313 600
[6000] 713 61 847 87 162693 705 14 691 163016 220 311 30 [1000]
53 90 560 356 164052 159 340 45 95 576 683 165243 54 450 648 933
97 [500] 166055 106 311 428 511 55 96 617 [500] 725 844 167040 71 206
411 65 83 765 887 957 168063 93 434 771 990 169017 174 206 360 446
[500] 68 678 662 752 816 [500] 83 [500] 909 69
170093 449 679 823 35 948 64 171073 169 402 53 74 78 602 63 [1000]
66 924 172289 324 418 684 757 61 831 964 97 [500] 173029 204 92 331
86 [500] 550 757 956 82 174003 55 88 123 278 [1000] 323 561 732 857 906
175149 300 29 514 [500] 601 796 839 77 176014 [1000] 86 278 [500] 339
415 597 719 875 954 177101 19 50 355 74 460 614 722 844 178020 [500]
68 65 67 180 44 219 43 49 [500] 443 549 609 857 73 938 179337 409 613
829 66 959
180057 [1000] 151 95 249 57 [500] 391 633 [500] 77 [500] 793 181024
72 207 [500] 47 69 432 65 502 21 38 65 710 [10000] 27 72 811 75 98
913 182087 276 90 310 524 839 183127 29 39 253 89 313 84 96 754 904
[500] 67 184431 77 526 43 62 644 808 918 34 185011 617 806 31 46 924
85 186069 [500] 171 206 71 362 461 528 633 52 857 82 983 [5000] 187286
333 552 67 626 58 744 971 93 188150 97 [500] 391 656 [500] 189033
34 [1000] 136 289 346 485 694 916 [1000] 34
190020 [1000] 142 227 375 596 616 730 969 191351 456 626 57 715
[500] 27 950 67 192123 58 405 705 [1000] 914 68 193196 213 79 80 364
78 708 27 54 194084 124 254 331 423 870 978 195000 353 61 675 734
815 196091 100 5 304 56 83 584 789 93 800 918 64 197174 200 17 52
397 504 673 876 988 198038 195 [1000] 201 388 502 33 723 81 855 58
199173 236 404 64 532 724 68
200115 29 47 70 363 400 23 883 910 [3000] 201150 88 208 9 [500]
87 469 90 [5000] 610 37 732 908 13 202064 174 201 12 41 86 97 [3000] 319
84 77 471 203149 214 603 [1000] 81 805 [3000] 973 [3000] 204360 79 554
654 83 775 941 205037 44 223 97 603 59 731 867 206108 56 354 [500]
447 67 519 785 207037 97 189 393 445 536 806 208004 [500] 90 118 221
640 61 [500] 80 89 658 746 80 922 209156 89 91 95 383 85 600 [500] 33
765 [500] 97 [1000] 908 28 81
210190 93 261 330 76 525 615 826 982 211234 81 325 717 212006 8
74 [1000] 95 111 56 61 76 [1000] 233 65 460 93 511 634 47 762 858 [500] 913
213001 8 46 [1000] 66 212 39 312 27 514 26 683 79 804 25 90 214008
131 211 [3000] 336 469 640 [500] 88 796 868 73 973 215085 204 23 434
76 77 576 [1000] 624 765 840 216073 147 59 219 72 324 66 487 547 605
15 50 706 840 84 85 97 217392 413 608 872 75 994 218017 52 [5000] 353
450 519 614 75 84 841 50 957 60 219030 38 192 295 372 402 33 718 884 907
220083 163 338 422 550 682 724 81 946 [1000] 221005 310 469 602
[3000] 742 827 967 222149 71 [500] 93 445 881 922 99 223191 489 614
224054 67 81 213 15 34 86 [500] 93 403 32 618 26 56 751 866 940
225277 96 325 72 651 57 785 98 [10000] 970 226107 626 835 44 85 916
32 227114 58 313 405 [1000] 55 228064 200 73 429 [500] 522 54 624 36
46 64 713 37 829 59 229434 42 [1000] 536 626 64 831 38
230127 488 806 999 231081 129 282 512 889 232354 70 426 39 91
574 616 896 900 41 [1000] 233036 92 153 278 562 779 917 53 [500] 83

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000 M. 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 150000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 2 zu 50000, 6 zu 40000, 16 zu 30000, 34 zu 15000, 78 zu 10000, 222 zu 5000. 2916 zu 3000. 5864 zu 1000. 7954 zu 500 M

3. Ziehung 5. Klasse 5. Preussisch-Süddeutsche (231. Königlich Preussische) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 10. Mai 1915 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

95 100 84 237 [3000] 329 625 901 18 1009 106 [500] 15 293 393 478
164 69 [1000] 2128 74 209 12 30 310 421 56 646 812 3002 3 [500] 57 221
102 47 81 430 577 [1000] 717 937 4025 71 89 111 332 732 843 47 94 923
31 5157 220 27 696 725 44 807 954 6031 328 [500] 47 60 400 13 95 534
472 98 7126 82 384 473 601 49 856 67 962 8138 225 397 722 817 937 [500]
36 [1000] 9440 517 [1000] 40 645 50 712 845 89
10107 37 387 [1000] 433 507 [1000] 14 614 72 814 [500] 962 11007
[1000] 146 85 353 [500] 512 40 756 935 52 91 12191 341 [500] 587 607 47
724 807 91 904 13014 190 401 54 868 92 14077 96 [500] 140 207 308 511
303 791 900 17 64 15252 403 46 501 [1000] 67 [1000] 600 921 47 [500]
16111 25 211 362 98 406 591 655 789 17120 269 448 579 642 721 18004
15 403 67 19107 211 593 600 25 736 [500] 886 910 59 [3000]
20150 78 941 [1000] 21144 [3000] 259 92 510 614 706 30 22192 371
505 812 23174 204 327 [1000] 472 [1000] 88 [500] 963 [1000] 24001 92 158
74 258 90 308 51 430 33 567 619 710 96 25016 31 42 [500] 64 97 111
224 60 67 373 85 631 794 817 [3000] 28 964 [500] 26109 205 36 431 39 516
17 763 909 27053 248 94 325 40 89 412 32 578 701 15 819 28117 20 303
554 82 641 75 794 871 998 29322 70 583 810
30114 25 86 520 46 60 808 95 904 27 31001 85 102 45 303 530 639
722 828 999 32082 155 77 676 747 97 804 81 87 918 59 33050 63 168 369
492 500 48 668 [500] 717 867 968 77 82 34052 82 125 249 258 324 [3000]
593 663 762 805 39 989 35075 111 304 14 [500] 61 772 849 75 36200 302
82 458 517 717 46 37088 170 [500] 325 752 916 38041 203 21 364 412 27
397 980 39073 149 210 489 [500] 525 26 90 99 921
40167 402 39 51 925 [1000] 41147 64 388 445 646 [500] 64 65 73
42024 152 243 356 407 54 520 827 914 52 57 43074 106 22 386 481 86
510 81 604 83 91 44137 253 338 568 971 95 45114 451 651 [500] 46222
879 [500] 475 692 603 866 939 47133 225 318 [500] 582 98 724 61 904 70
48076 143 [500] 87 [500] 214 90 320 95 802 49017 91 234 [500] 384 [500]
96 428 [1000] 693 743 78 86 99 826 43
50095 100 452 541 709 821 61 987 99 51019 [500] 315 47 82 52374
945 46 53049 [1000] 51 302 16 597 668 [500] 734 48 829 54022 451 739
818 21 52 62 908 23 55038 141 242 828 56278 327 98 727 874 955 57273
317 621 773 [3000] 58002 148 55 65 77 232 77 310 462 86 89 [3000] 549
756 61 59284 307 46 448 651 94 889 913 23
60018 [3000] 29 90 322 425 41 502 4 690 727 76 831 940 89 61006 12
121 54 216 354 55 686 861 62001 [1000] 185 230 [1000] 624 35 743 814 36 912
48 56 63021 431 687 741 73 880 64001 230 397 434 516 71 84 96 683 955
65033 [1000] 285 344 443 904 66075 178 96 255 74 336 448 738 976 [500]
89 67117 98 276 533 46 650 935 68184 334 65 415 24 45 81 653 86 69015
73 109 209 [1000] 71 422 [1000] 44 518 816 967
70094 77 290 452 75 611 78 89 [3000] 780 83 861 71024 [1000] 144 56
519 73 96 634 95 793 863 78 947 [3000] 72015 276 326 33 448 85 600 45
958 73007 100 1 4 203 37 73 318 877 74180 [500] 36 408 711 [3000] 858
966 [1000] 75080 352 902 76356 567 743 52 68 941 54 72 [500] 77024
123 308 [3000] 89 91 437 563 68 714 57 952 93 [500] 78097 155 74 248 97
401 539 724 847 966 79024 126 35 256 344 57 418 31 669 866 946
80090 105 10 249 [3000] 80 99 482 527 751 881 81037 826 82157 285
347 78 97 [15000] 625 961 84 83079 133 84057 126 239 75 375 423 571 73
77 633 99 816 [500] 27 918 85096 110 59 259 483 [500] 88 504 15 834 69
86041 75 125 48 250 71 471 538 723 39 874 916 65 87015 64 [500] 71
[500] 109 10 317 417 70 778 79 88060 143 213 89 641 [500] 771 [3000] 92
96 879 89226 386 [1000] 507 779
90226 372 80 475 523 801 55 934 80 91113 17 [1000] 43 246 62 87
306 416 591 [500] 601 70 92219 95 664 93 735 859 956 93197 234 636 38
746 [1000] 835 65 94010 27 [1000] 33 376 95 [3000] 499 682 891 95 922
[500] 95297 510 669 755 64 816 [3000] 96139 316 64 469 [500] 632 609
82 724 94 859 958 68 97105 545 [500] 50 79 89 98107 233 90 361 97 416
79 733 801 32 45 99238 377 593 811 28
100038 55 575 694 97 839 101021 80 147 82 233 463 574 84 88 695
[1000] 730 817 70 102431 629 941 43 55 103149 54 228 66 353 71 451
520 702 63 815 [3000] 104055 644 56 700 60 324 72 105019 78 [500] 85 [illegible]
[500] 518 752 910 35 106026 183 356 444 54 83 706 621 915 87 [illegible]
107181 403 19 821 41 73 972 108152 76 352 524 76 829 48 928 45
109085 115 93 337 59 420 559 666 76 784 884
110008 129 64 212 [500] 474 506 17 716 67 903 64 111089 133 288
311 23 62 419 45 643 711 17 912 112257 307 41 75 [3000] 435 627 723 60
940 113088 204 413 67 645 97 752 820 987 99 114061 121 51 [1000] 229
397 696 925 55 88 115432 500 [500] 605 25 55 116032 156 210 89 318
[1000] 429 772 91 814 117142 225 94 412 65 672 118035 130 625 729
817 [3000] 990 119046 417 548 983 99
120044 101 59 308 14 18 621 706 121221 384 457 524 623 840 936
[1000] 122006 73 217 306 69 539 683 123139 270 323 89 91 437 83 516
699 794 124232 57 [500] 384 467 505 41 660 801 79 125066 98 541 743
806 24 943 126013 161 [1000] 222 421 688 720 927 39 62 127015 73 [1000]
348 87 756 128075 231 [500] 482 580 96 711 129037 91 211 71 845 52 95
911 82
130025 48 427 521 32 785 861 71 131057 77 101 [1000] 95 [5000]
291 425 532 693 798 915 132171 229 69 415 72 758 133116 [3000] 290
[1000] 485 648 852 66 901 72 134062 83 137 408 573 733 135096 146
255 86 678 88 764 811 79 978 136076 89 144 [1000] 65 [1000] 368 90 621
714 [500] 19 [3000] 57 975 137022 73 197 354 481 525 883 964 138017
105 6 288 368 502 [3000] 37 702 71 933 39 139223 410 17 [3000] 636 [1000]
140027 47 69 87 102 42 458 179 621 828 929 141061 397 99 421 724
98 [1000] 874 142088 [500] 748 953 834 53 143075 126 28 213 27 383
417 47 82 [500] 714 [1000] 50 832 42 [3000] 144044 366 85 464 88 575
97 [1000] 796 813 34 91 962 145000 7 59 255 380 82 [1000] 413 570 99
738 68 882 913 146023 102 36 70 224 489 547 67 74 657 76 828 938 [500]
147291 528 628 41 748 75 93 831 148049 66 132 224 84 307 24 458 703
30 940 68 149001 192 207 29 87 96 475 [500] 574 672 838 [1000]
150135 98 99 271 828 151043 128 229 396 485 86 811 92 152053
132 216 358 82 [500] 462 [3000] 581 [500] 612 795 844 153114 58 [1000]
61 466 721 954 [1000] 154019 40 75 [500] 162 227 [3000] 30 767 828
155122 99 332 512 [1000] 672 92 748 812 923 156013 284 416 537 715
891 905 [500] 157119 96 231 92 303 46 449 589 [500] 648 98 700 19 814
30 950 158147 92 219 438 567 81 660 159063 236 57 533 58 609 897 998
160243 59 386 455 518 [500] 47 97 629 68 912 19 77 161000 44 50
114 303 422 91 608 20 865 [500] 162159 380 677 743 51 946 79 83 163465
544 657 810 [3000] 40 41 164233 [1000] 641 60 709 813 972 165249 344
410 681 728 [3000] 49 819 166002 137 72 209 478 824 966 167025 132
223 [3000] 569 731 35 168169 482 573 92 652 [1000] 727 77 850 95 996
[1000] 169196 209 54 [500] 72 74 [3000] 543 653 56 [1000] 817 968
170450 55 549 91 624 718 867 171077 195 482 [1000] 577 86 [500]
622 26 846 955 99 172040 74 393 563 76 670 770 98 893 173333 413 555
733 889 [500] 174058 273 360 415 26 [500] 36 55 602 811 58 87 934
175047 129 72 392 935 71 74 176019 38 52 103 [500] 19 50 285 [1000]
410 [500] 57 581 [1000] 628 752 842 911 19 59 177220 304 522 [1000] 62
94 697 [1000] 727 40 70 882 178049 410 638 [1000] 927 68 179005 59
212 443 540 743 837 64
180027 258 374 541 777 802 950 181271 332 417 533 696 97 819
182031 125 41 66 233 321 471 597 735 86 874 942 183067 90 393 95 440
45 87 684 [1000] 797 806 927 68 184026 51 112 43 236 345 88 408 40 79
647 838 [1000] 185099 309 526 639 830 35 186060 315 454 512 711 833
706 187029 222 520 669 758 77 81 91 999 188009 137 39 89 265 68 71
36 75 430 814 926 189126 81 99 [1000] 444 53 616 [500] 47 79 710
190051 367 425 526 35 717 58 75 817 191023 54 224 350 90 437 79
96 632 818 [1000] 33 192186 224 301 69 98 718 [3000] 39 62 869 193134
72 219 62 558 622 27 69 [500] 728 846 986 194127 390 [500] 768 73 902
195050 175 205 98 320 434 573 74 822 25 196043 74 120 21 269 403 640
86 715 88 852 936 197019 36 114 210 [500] 21 77 313 25 707 [500] 91 844
198171 372 490 [1000] 626 754 829 904 [500] 199187 437 80 678 844 75 982
200023 55 65 168 92 654 824 201265 411 49 595 929 49 90 202124
814 63 928 203039 77 154 222 66 93 304 20 67 [1000] 455 [3000] 518 99
707 17 45 84 922 65 204121 80 546 52 688 749 894 920 205103 211 26
52 300 432 531 83 206054 120 70 206 363 [500] 421 77 511 697 772 92
911 207281 84 85 472 597 720 [500] 32 951 208102 91 276 782 821 951
209305 441 44 555 91 [500] 625
210033 172 411 49 703 11 83 890 [500] 967 99 211060 295 317 94 616
48 968 212302 592 682 844 75 958 213236 74 94 301 20 33 654 782
214078 176 219 384 513 30 638 80 90 800 36 50 913 32 215160 474 83
688 768 69 [500] 844 990 216194 435 588 686 805 927 [500] 217221 [1000]
520 55 95 629 77 731 63 899 218080 104 68 287 325 [1000] 652 748 219013
361 423 503 643 797 921 48 97
220109 703 98 [1000] 831 88 96 221018 183 88 434 615 23 743 819
222219 [500] 21 39 389 471 514 253 91 223001 92 220 28 550 791 815 90
915 224043 115 333 47 629 [500] 64 225023 259 [1000] 421 739 53 819
76 936 226032 349 94 436 40 90 [3000] 600 [500] 227012 132 271 357 418
715 42 98 901 [500] 228044 146 57 78 639 751 843 229176 331 625 726
812 50 911
230174 [1000] 87 216 [3000] 22 84 379 551 62 627 722 23 64 909 46
[3000] 231362 466 510 88 606 [500] 232209 22 60 61 84 98 330 523 823 [illegible]
13 215 233001 [illegible]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191505112-13/fragment/page=0004